

Presseinformation

Sicherheit in öffentlichen Sanitärräumen

Deutsche Sanitärhersteller sorgen auch unterwegs für Hygiene

Frankfurt am Main, 24. Juni 2019. Sommerzeit ist Reisezeit. Viele Deutsche sind mit Auto, Bus oder Flugzeug unterwegs in den Urlaub. Für den Aufenthalt an Raststätten, Bahnhöfen und Co. wünscht sich der Nutzer hygienisch saubere und funktionstüchtige Sanitäranlagen, die leicht und sicher zu bedienen sind. Für den Betreiber kommt es darauf an, eine robuste und pflegeleichte Ausstattung zu wählen, die Schutz gegen Vandalismus bietet und wirtschaftlich zu betreiben ist. Nicht zuletzt sind die gesetzlichen Werkstoffanforderungen und die Einhaltung vorgeschriebener Grenzwerte verpflichtend. Daneben machen Richtlinien wie die VDI 3818 Vorgaben zu Planung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung von öffentlichen Sanitärräumen, damit die Hygiene gewährleistet und das Trinkwasser einwandfrei ist. Dies bedarf gerade bei Nutzungsschwankungen in öffentlichen Gebäuden besonderer Sorgfalt, zum Beispiel durch terminierbare Spülauslösungen. Die Mitglieder der Initiative Blue Responsibility sorgen mit intelligenten Produktlösungen und Armaturentechnologien für nachhaltig hygienische und sichere Sanitärräume.

Ob auf Reisen, im Sportverein oder im Museum: Auch unterwegs möchte man Sanitäranlagen nutzen, die sauber und hygienisch sind. „WCs, Urinale, Armaturen, Seifenspender und Handtrockner sollten berührungslos zu bedienen sein, da dies ungewollten Handkontakt vermeidet“, erläutert Volker Röttger von Geberit. „Was nicht berührt wird, kann auch keine Keime und Bakterien und damit Krankheitserreger übertragen. Aus diesem Grund sollte zumindest in stark frequentierten Sanitärräumen sowie in Gastronomiebetrieben der Einsatz berührungsloser Techniken selbstverständlich sein“, erläutert Veit Szpak von Mepa. Spülauslösungen mit Nutzererkennung wie von Geberit sorgen sogar ohne aktives Zutun des Benutzers dafür, dass der Nächste ein sauber ausgespültes WC vorfindet. Ein weiteres Plus:

Automatisch funktionierende Armaturen helfen Wasser und Energie zu sparen.

Hygienische Materialien

Bei der Planung öffentlicher Sanitranlagen sind reinigungsfreundliche Oberflächen und Materialien entscheidend, die von deutschen Sanitärherstellern wie z. B. Geberit, Franke und Viega angeboten werden. Sie tragen mit ihrem hochwertigen Design zum angenehmen Ambiente bei. Dies hat den psychologischen Effekt, dass Menschen bewusst und wertschätzend mit dem Raum umgehen. „Mineralgranit oder Edelstahl schaffen eine saubere Atmosphäre, die am besten zum Erhalt viel genutzter Sanitrräume beiträgt“, erklärt Verena Töpfer-König von Franke. Die Waschtische und Unterbaubecken sollten durchgehend geplant und leicht zu reinigen sein. Als Material bietet sich porenfreier Mineralwerkstoff aus einem Guss an, den z. B. Geberit und Franke empfehlen, denn an ihm kann sich Schmutz nicht festsetzen. Wenn es hingegen um Sicherheit geht, spielt die Widerstandsfähigkeit gegen Diebstahl und Vandalismus für Betreiber öffentlicher bzw. öffentlich zugänglicher Sanitranlagen eine wichtige Rolle. Einen guten Schutz bieten beispielsweise Ganzmetall-Waschtischarmaturen mit diebstahlgesicherten Strahlreglern wie z. B. von Mepa oder Schell. So spart der Betreiber mittel- und langfristig Wartungs- und Anschaffungskosten.

Trinkwasserhygiene planen

Besonders wichtig bei Planung und Betrieb öffentlicher Sanitrräume ist es, die Stagnation im Leitungsnetz und die damit verbundene Vermehrung gesundheitsgefährdender Keime zu verhindern. „Alle wasserführenden Komponenten müssen den DVGW- und KTW-Richtlinien entsprechen. Regelmäßige Stagnationsspülungen, die für den notwendigen Wasseraustausch sorgen, und die Möglichkeit zur thermischen Desinfektion tragen zur Einhaltung der Trinkwasserhygiene bei“, so Jens Gebers von Schell. Mit der Planung eines passenden digitalen Wassermanagement-Systems, das zentral alle Stagnationsspülungen steuert, überwacht und dokumentiert, ist der Betreiber auf der sicheren Seite. Jens Gebers weiter: „Nur durch den

regelmäßigen Wasserwechsel lassen sich die Bakterienkonzentrationen im Trinkwasser dauerhaft verringern und der Erhalt der Wassergüte bis zu jeder Entnahmestelle im Gebäude gewährleisten.“

Intelligente Funktionen für spezielle Einsatzorte

Weitere Anforderungen an (halb-)öffentliche Sanitärräume ergeben sich aus den jeweiligen Ansprüchen am Einsatzort. So ist in Kindergärten die Sicherheit vor Verbrühung unabdingbar. In Hotels, Krankenhäusern, Reha-Einrichtungen, Betriebsgebäuden sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen mit Duschköglichkeiten legen Nutzer großen Wert auf bodengleiche Duschen ohne Stolperschwellen. Auch der Einsatz spülrandloser und antibakterieller WC-Keramiken ist sinnvoll, da sie leicht zu reinigen und besonders hygienisch sind: Additive, die dem Werkstoff beigemischt oder in der Glasur enthalten sind, hemmen das Bakterienwachstum wirkungsvoll und lassen Keime nach kurzer Zeit absterben. Antibakterielle WC-Sitze, wie zum Beispiel von Geberit, sind für Bakterienstämme getestet, die am häufigsten in Sanitärräumen von Krankenhäusern und Altenheimen vorkommen und sind für diese Einrichtungen besonders zu empfehlen.

Öffentliche Sanitärräume – nachhaltig geplant

Betreiber sollten Investitionen in innovative Produktlösungen und ein angenehmes Ambiente für (halb-)öffentliche Sanitärräume nicht scheuen. „Ein hochwertig und nachhaltig gestalteter Sanitärbereich lohnt sich, denn er wird von Nutzern respektiert und schützt vor unsachgemäßer Benutzung“, weiß Wolfgang Burchard von Blue Responsibility. Außerdem sorgt ein Wassermanagementsystem nachhaltig für sauberes Trinkwasser und verringert den Ressourcenverbrauch.

Nähere Informationen unter www.blue-responsibility.net.

Über Blue Responsibility:

Blue Responsibility – Nachhaltige Sanitärlösungen ist eine Initiative, die 2009 durch den VDMA Fachverband Armaturen und das IndustrieForum Sanitär (IFS) ins Leben gerufen wurde. Unter ihrem Dach informieren führende Unternehmen der deutschen Sanitärindustrie über die vielfältigen technischen Lösungen, die dem Anspruch eines nachhaltigen Umgangs mit der Ressource Wasser gerecht werden. Hinter Blue Responsibility – Nachhaltige Sanitärlösungen stehen derzeit 14 Markenhersteller:

Burgbad, Dornbracht, Franke Aquarotter, Geberit, Honeywell, Kaldewei, Kemper, Keuco, Mepa, Neoperl, Oventrop, Sasserath, Schell und Viega.

Über den VDMA Fachverband Armaturen:

Der VDMA Fachverband Armaturen ist mit seinen rund 160 Mitgliedsunternehmen Teil des Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA). Mit einem Produktionsvolumen von rund 9,14 Mrd. Euro repräsentiert er eine der wichtigsten Produktgruppen des deutschen Maschinenbaus und bietet praxisorientierte und innovative Lösungen im Bereich der Gebäude- und Industriearmaturen.

Kontakt:

VDMA Fachverband Armaturen
Lyoner Straße 18
60528 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 6603-1549
Mail: info@blue-responsibility.net
www.blue-responsibility.net

Pressestelle Blue Responsibility
c/o Counterpart Group
Agnes Plümer / Juliane Sonntag
Kamekestraße 21, 50672 Köln
Telefon: 0221 / 951441-911/ -923
Mail: agnes.pluemer@counterpart.de
juliane.sonntag@counterpart.de